



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Ursprungs, Fortgangs und Verfalls der Wissenschaften in Griechenland und Rom

Meiners, Christoph

Lemgo, 1781

Erste Beylage zu S. 633. Ueber die Zeitrechnung des Empedokles,
Anaxagoras, Demokrit, Zeno und Melissus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-29723

sie alle um die Erde, als den Mittelpunct der Welt, herumgewälzt würden *).

Erste Beylage zu S. 633.

Ueber die Zeitrechnung des Empedokles, Anaxagoras, Demokrit, Zeno und Melissus.

Wenn ich diese fünf Weltweisen zwischen die siebenzigste und achtzigste Olympiade setze; so will ich damit weiter nichts sagen, als daß sie nach den Pythagoreern und ältesten Eleatikern, und vor den alten Sophisten, wenigstens dem größten Theile derselben blühten, daß sie ferner alle in, oder nicht lange nach der siebenzigsten Olympiade gebohren wurden, und daß endlich einige von ihnen wahrscheinlich schon vor der achtzigsten, und die übrigen gleich nach der achtzigsten Olympiade entweder als Schriftsteller oder als Lehrer der Weltweisheit berühmt geworden sind. Uebrigens weiß ich sehr wohl, und werde es auch sogleich selbst beweisen, daß alle Philosophen, deren Zeitrechnung ich jezo untersuche, weit über die achtzigste Olympiade hinauslebten, und daß einige von ihnen kurz vor, und andere kurz nach der neunzigsten Olympiade starben.

Auch in der Zeitrechnung dieser letzten unter den alten Griechischen Weltweisen, findet sich noch immer eine Menge von gar nicht zu hebenden Dunkelheiten, und von schwer zu vereinigenden Widersprüchen der berühmtesten Chronologen und Geschichtschreiber. Man muß sich

*) Ich habe es nicht für nöthig geachtet, bey einem jeden Satze die Beweisstellen anzuführen, da man sie unter den vorhergehenden Abschnitten finden wird.

sich hier, wie bey ihren Vorgängern, öfter damit begnügen, zu wissen, mit oder vor und nach welchen Männern jemand gelebt hat, als man angeben kann, in welchem Jahre einer gebohren worden, oder gestorben ist.

Bergebens sucht man in den alten Schriftstellern nach einem zuverlässigen und entscheidenden Dato, nach welchem sich das Zeitalter des Empedokles genau bestimmen ließe. Wir wissen zwar aus dem Aristoteles, daß er, ungeachtet er jünger, und zwar wie Simplicius sagt *), nur etwas jünger als Anaxagoras war, doch früher Schriftsteller wurde, als dieser **), daß er im sechzigsten Jahre seines Alters starb ***), wie Heraklit, und daß sein Großvater noch in der ein und siebenzigsten Olympiade bey Olympia siegte †). Allein aus allen diesen Datis kann man freylich die Zeiten, in welchen er lebte, aber nicht genau die Jahre seiner Geburt und seines Todes heraus bringen. Eben so unbestimmt ist die Nachricht bey dem Diogenes, deren Verfasser nicht bekannt ist, daß Empedokles um die 84 Olympiade geblüht habe ††), und die Erzählungen des Theophrast, Alkidamas, Satyrus, Glaukus und Simplicius, daß er ein Zuhörer und Nachahmer des Parmenides, und ein Lehrer des Gorgias gewesen †††): endlich daß er nach Thurium, welche Stadt kurz vorher gegründet worden, gegangen sey. So viel kann man aber doch aus den angeführten Zeugnissen schließen, daß Empedokles nach dem Anaxagoras gebohren, aber vor diesem Weltweisen berühmt geworden, und gestorben sey.

In

*) In Phys. Arist. 6. b.

***) Met. 1. 3.

****) Ap. Diog. VIII. 52.

†) Ib. 51.

††) S. 74. VIII.

†††) Simpl. 1. c.

In der Chronologie des Empedokles sind die Data zwar nicht bestimmt, aber doch zusammenstimmend. In der des Anaxagoras hingegen trifft man zwar sehr bestimmte, aber durchaus sich widersprechende Nachrichten an *). Für die glaubwürdigsten unter allen Zeugnissen, auf welche man die Zeitrechnung des Anaxagoras gründen kann, halte ich mit den eben angeführten Gelehrten diejenigen, die sich im sechsten Abschnitt des zweiten Buchs des Diogenes von Laerte finden. Hier heißt es erstlich, daß der gemeinen Meinung nach Anaxagoras zur Zeit des Einfalls des Xerxes in Griechenland **) zwanzig Jahre alt gewesen sey, und daß er zwey und siebenzig Jahre gelebt habe. An eben dieser Stelle setzt Apollodor die Geburt dieses Weltweisen in die siebenzigste, und seinen Tod in die acht und achtzigste Olympiade ***). Mit diesen Angaben stimmt die des unbekanntten Verfassers der Beschreibung der Olympiaden überein, nach welcher Anaxagoras im ersten Jahre der siebenzigsten Olympiade geboren wurde.

Wenn man diese Data gelten läßt; so ist es unwahrscheinlich, daß Anaxagoras den Anaximenes gehört habe, wie mehrere Schriftsteller versichern †). Denn wenn man auch mit diesem Lebensbeschreiber des Anaxagoras annehmen wollte, daß Anaximenes um die Zeit der Eroberung von Sardes geboren worden; so würde man doch diesem Freunde des Anaximander ein unwahrscheinlich

3 2

lich

*) Man sehe Bayle Article Archelaus, und Heinius vie d'Anaxagore. Memor. de l'Ac. des Sciences de Berlin An. 1752.

***) LXXV. Ol. I.

***)) Denn diese Zahl muß, wie die größten Ausleger geurtheilet haben, und die ganze übrige Zeitrechnung des Anaxagoras beweist, statt der Zahl 74 gesetzt werden.

†) Siehe Heinius p. 321.

lich hohes Alter geben müssen, wenn Anaxagoras seinen Unterricht noch hätte genießen sollen. Unwahrscheinlich ist es ferner, was Demetrius Phalereus beim Diogenes *) versichert, daß Anaxagoras im zwanzigsten Jahre, gerade zu der Zeit, als Xerxes Griechenland mit Krieg überzog und Athen zerstörte, nach dieser Stadt gekommen sey, und Philosophie gelehrt habe **). Viel wahrscheinlicher hingegen ist es, daß er unter dem Kallias, den auch Demetrius Phalereus nannte, und der in der 81ten Olympiade Archon war, in einem Alter von 45 Jahren, das wieder aufblühende Athen zu seinem Wohnsitz gewählt habe. Noch unwahrscheinlicher aber, als alles vorhergehende ist dieses, daß er vierzig Jahre älter, als Demokrit, und daß er ein Lehrer des Sokrates gewesen sey. Das letztere kann man mit Baylen aus mehreren Gründen für falsch erklären, weil Sokrates alsdenn den Anaxagoras nicht so heftig, und auch nicht bloß nach dem, was er in seinen Büchern gelesen hatte, würde angeklagt, und die Feinde des Sokrates ihm diese Bekanntschaft würden vorgeworfen haben. Ganz unglaublich endlich ist es, was Diogenes erzählt ***) , daß Anaxagoras bei dem Anblick des Grabmals, welches Artemisia dem Mausolus hatte errichten lassen, die Betrachtung gemacht habe: daß dieses kostbare Werk das Denkmal großer in Steine verwandelter Schätze sey. Der Erdichter dieses des Anaxagoras unwürdigen Spruchs bedachte nicht, daß dieser Weltweise meist zwanzig Olympiaden vor der Vollendung des Grabmals des Mausolus †) gestorben sey. — Die Anklage des Anaxagoras setzt Diodor in das 2te Jahr der 87ten Olympiade, mit welcher

*) II. 7.

**) Bayle I. c.

***) II. 9.

†) 107. ol.

welcher Erzählung Heinius die Nachricht des Diogenes von dem dreißigjährigen Aufenthalt desselben in Athen auf eine glückliche Art vereinigt *). Unter allen Schwierigkeiten, welche Bayle und Brucker wider den langen Aufenthalt des Anaxagoras in Athen gemacht haben, scheint mir keine von Bedeutung, als diese, woher es kam, daß Sokrates nicht den Anaxagoras, wie alle übrigen berühmten Männer seiner Zeit, gehört oder kennen zu lernen gesucht habe, wenn dieser bis in die Mitte der 87ten Olympiade in Athen verweilte.

Noch weit verworrener, als die Zeitrechnung des Anaxagoras ist die des Demokrit **). Wenn die beyden Data, die Diogenes an der bemerkten Stelle aus Werken des Demokrit anführt, wirklich aus ächten Schriften dieses Weltweisen genommen wären; so würde es nicht schwer werden, die Zeit, wann er geboren worden, genau zu bestimmen. Demokrit soll nämlich selbst gesagt haben, daß er vierzig Jahre jünger als Anaxagoras gewesen sey, und daß er seinen μικρος διακοσμος 730 Jahre nach der Zerstörung von Troja, oder gegen das Ende der achtzigsten Olympiade vollendet habe. Die erste Nachricht stimmt vollkommen mit der Angabe des Apollodor zusammen, der die Geburt des Anaxagoras in die 70, und die des Demokrit in die achtzigste Olympiade setzt. Allein sie ist wiederum mit dem zweyten Dato, und mit den Zeugnissen aller übrigen Schriftsteller unvereinbar. Denn wenn Demokrit erst in der achtzigsten Olympiade geboren wurde, so konnte er unmöglich 730 Jahre nach der Zerstörung von Troja eine seiner wichtigsten Schriften verfertigen. Wollte man aber die Zeitrechnung des Anaxagoras, und die

3 à 3

Nach

*) S. 345. 46.

**) Man sehe Diog. IX. 41. & ibi Menag. Bayle Article Democrit. Not. D. Wesscl. ad Diog. XIV. 647. p.

Nachrichten des Apollodor und anderer über die Zeit der Geburt dieses Weltweisen verwerfen; so könnte man zwar die angeblichen Nachrichten des Demokrit von sich selbst mit einander vereinigen, allein alsdann würde Anaxagoras wider alle Geschichte und Wahrscheinlichkeit über sein Zeitalter hinauf geschoben werden. War nämlich Demokrit vierzig Jahr jünger als Anaxagoras, und schrieb doch eins seiner Werke in der achtzigsten Olympiade; so würde die Geburt des Anaxagoras in oder nahe an die sechzigste Olympiade gesetzt werden müssen, durch welches Datum alles, was wir von der Zeitrechnung des Anaxagoras und Empedokles gewiß oder wahrscheinlich wissen, ungewis gemacht, oder umgestoßen werden würde.

Da also beyde Data, welche Diogenes aus dem Demokrit anführt, nicht wahr seyn können, so fragt sich's, welches von ihnen erdichtet oder dem Weltweisen von Abdera fälschlich zugeschrieben worden ist. Allem Vermuthen nach muß man dies letztere von dem angeblichen Beständnisse glauben, nach welchem Demokrit vierzig Jahre jünger als Anaxagoras gewesen seyn soll. Den einzigen Apollodor ausgenommen, lassen alle übrige Schriftsteller den Demokrit früher als den Sokrates geboren werden. Gellius *) sagte, daß Demokrit älter als Sokrates war: Erasimus **) setzte seine Geburt ins dritte Jahr der 71ten Olympiade, und Eusebius läßt ihn gar schon im Anfange der 70ten Olympiade blühen, und erst im 2ten Jahre der 93ten sterben, welche Angaben aber unstreitig unrichtig sind. Die annehmlichste unter allen diesen Nachrichten ist die des Diodor, nach welcher Demokrit etwas jünger als Anaxagoras, und um so viel älter als Sokrates war, daß er der Lehrer
des

*) XVII. 21.

**) IX. 41. Diog.

des Hippokrates wenigstens durch seine Schriften werden konnte.

Ohngefähr um dieselbige Zeit mit dem Demokrit wurde Zeno von Elea geboren. Denn wenn er, wie Diogenes sagt *), um die 79 Olympiade blühte, und wie Plato bezeugt, ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, als Sokrates noch sehr jung war, so kann seine Geburt nicht viel früher oder später als in das Ende der 71ten, oder den Anfang der 72ten Olympiade fallen. Ohne Grund schloß Bayle **) aus der Zeit des Todes des Perikles, der in der 87ten Olympiade starb, daß Zeno sein Lehrer um die 76te Olympiade geblüht haben müsse. Wenn man auch annimmt, daß der junge Sokrates damals, als er den Zeno hörte, nicht älter als 15 oder 16 Jahre war; so kann man doch die Geburt des Zeno nicht früher als in das dritte oder vierte Jahr der 71, und die Zeit seiner Blüthe nicht früher als in die 79te Olympiade setzen.

Ueber das Zeitalter des Melissus finde ich nur eine einzige Nachricht in den Griechischen Schriftstellern. Apollodor nämlich bezeugt, daß Melissus um die 84te Olympiade geblüht habe, oder am berühmtesten gewesen sey ***). Wahrscheinlich also wurde Melissus zwischen dem Demokrit oder Zeno und dem Sokrates geboren, welches letztern Geburt in das 4te Jahr der sieben und siebenzigsten Olympiade fiel.

Zweite Beylage zu S. 709.

Nach dem Cicero de Fin. V. 29. setzte Demokrit das höchste Gut oder die wahre Glückseligkeit in eine gewisse

3 4

ευδυ-

*) IX. 29.

**) Art. Zenon Not. C.

**) ap. Diog. IX. 24.